

Schließlich möchte ich erwähnen, daß ich im Grünbusch bei Hirschberg zweimal vergeblich nach der von dort angegebenen *Cochlodina commutata* suchte. Die Jahreszeit war allerdings für diese Art noch zu früh. Bestätigungen dieses Vorkommens sind seit langen Jahren nicht mehr gemacht worden.

Gesamtzahl der gefundenen Arten 32. Davon für 6 Arten neue Fundorte und erster Nachweis des Vorkommens von *Fruticicola sericea* DRAP. in Schlesien.

Die Molluskenfauna des Segeberger Gipsberges.

Von **Rolf Brandt**, Hamburg.

Segeberg war von jeher ein besonderer Anziehungspunkt für naturwissenschaftliche Sammler aller Fachgruppen, gehört dieser Ort doch zu den wenigen Punkten unserer näheren Heimat, an denen praequartäre Ablagerungen frei zu Tage treten. Der durch seine ausgedehnten Höhlen auch bei breiteren Volkskreisen bekannte Segeberger Gipsberg, im Volksmund Kalkberg genannt, gehört geologisch zum mittleren Muschelkalk. Bei einer Gesamthöhe von 91 m erhebt er sich gut 60 m über dem Spiegel des Segeberger Sees und bildet so in dem nur leicht welligen Land eine auffallende Erscheinung. Dieser Segeberger Gipsberg bildet nun für Mollusken ein recht günstiges Biotop, und wenn der Faunencharakter auch nicht dem der deutschen Mittelgebirge entspricht, so ist mir in meiner engeren Heimat doch kein Fundplatz bekannt, wo auf so engem Raum eine so große Zahl von Schneckenarten zu finden ist, obwohl eine ganz beträchtliche Zahl von Arten, die sonst aus der Nordmark bekannt sind, trotz der für sie günstigen Umweltsbedingungen noch nicht gefunden sind, wie z. B. *Vertigonen* und *Truncatellinen*.

Seit FACK 1874 (siehe Literaturverzeichnis Nr. 1) die erste zusammenfassende Faunenübersicht veröffentlichte, konnte die Zahl der von dort bekannten Arten vervielfacht werden und bis in die jüngste Zeit sind von mir noch neue Arten gefunden worden. Das mag bei einem so oft besuchten Fundplatz verwunderlich erscheinen, ist aber zu verstehen, wenn man bedenkt, daß die meisten Sammler nur wenige Stunden ohne ausreichende Geräte gesammelt haben, und somit die seltenen Arten lange übersehen wurden. Habe ich doch z. B. von *Caecilioides acicula* MÜLL. nach mehrtägigem Sieben nur drei lebendfrische Exemplare erbeutet. Einige subfossile Funde zeigen, daß die Fauna ehemals noch

reicher war und sogar in jüngster Zeit scheinen einige Arten ausgestorben zu sein (z. B. *Chilotrema lapicida* L.); leider ist durch die Anlage einer Freilichtbühne ein Teil des Gipsberges zerstört und auch an dem für die Mollusken verbliebenen Teil wird durch sorgfältige Pflege des Berges für die Sonntagsbesucher (Laubharken) eine weitere Zahl ihrer Lebensmöglichkeit beraubt werden und so zum Aussterben verdammt sein.

Arten, die auf dem Segeberger Gipsberg leben:

1. *Helix pomatia* L. SCHERMER 1936
2. *Cepaea nemoralis* L. FACK 1874
Diese Art kommt in beträchtlicher Bändervariation, davon einigen recht seltenen (mit !), in gelber, gelbroter und rötlicher Farbe vor. 00000, 00300, 12345, 123(45), (12)345, (123)45, (12)3(45), (123)(45), (12)(345), 12(345), (12345)!, 12045, 120(45)!.
Auffallend ist außerdem die wechselnde Bänderbreite bei Stücken ohne zusammengefllossene Bänder.
3. *Cepaea hortensis* MÜLL. BRANDT
In gelb und rötlich in der Bänderanlage: 0000, 12345.
4. *Chilotrema lapicida* L. H. O. GRAHLE 1936
Von mir lebend nicht gefunden.
5. *Trichia hispida* L. FACK 1874
In den Formen: *nana* JEFFR. und *concinna* JEFFR.
6. *Zenobiella (Monachoides) incarnata* MÜLL. E. MOHR 1929
In der Höhle (wahrscheinlich eingespült).
Arianta arbustorum L. Nur am Fuß zur Seeseite. BRANDT
8. *Fruticicola fruticum* MÜLL. Nur am Fuß zur Seeseite. BRANDT
9. *Phenacolimax pellucidus* MÜLL. BRANDT
10. *Arion empiricorum* FÉR. Auch in der Höhle. (E. MOHR 1929)
11. *Arion subfuscus* DRAP. Auch in der Höhle. (E. MOHR 1929)
12. *Arion circumscriptus* JOHNSTON. BRANDT
13. *Arion hortensis* FÉR. BRANDT
A. intermedius wurde von mir bislang nicht in erwachsenen Stücken gefunden und wegen der Unsicherheit der Bestimmung jugendlicher Stücke nicht mit in die Liste aufgenommen.
14. *Limax maximus* L. (f. *cinereus* LISTER). Auch in der Höhle. (E. MOHR)
- (15. *Limax flavus* L. In den Kellern der Häuser von Segeberg. FACK 1874)
16. *Limax tenellus* NILS. BRANDT
17. *Lehmannia marginata* MÜLL. BRANDT
18. *Hydrolimax laevis* MÜLL. BRANDT
19. *Deroceras reticulatum* MÜLL. (= *D. agreste* L.?) BRANDT
20. *Succinea oblonga* DRAP. BRANDT
- (21. *Succinea putris* L.) Nur am Fuß des Berges an der Seeseite. BRANDT
22. *Cochlicopa lubrica* MÜLL.
23. *Pupilla muscorum* MÜLL. FACK 1874
24. *Vallonia costata* MÜLL. FACK 1874
25. *Vallonia pulchella* MÜLL. FACK 1874
Konnte von mir bislang nicht bestätigt werden.
26. *Ena obscura* MÜLL. G. PETERSEN 1928

27. *Clausilia bidentata* STRÖM. FACK 1874
Die Formen *exigua* WSTL., *elongata* CLESS. und *septemtrionalis* A. SCHM. kommen mit typischen Stücken gemischt vor. Letztere Form wurde 1928 von G. PETERSEN als *Cl. parvula* STUD. veröffentlicht.
28. *Clausilia dubia* DRAP.
Die beiden einzigen aus der Nordmark mir bekannten Stücke stammen vom Segeberger Kalkberg. Beide Exemplare (leg. E. MOHR 1929 im Zool. Mus. Hamb. und BRANDT 1936 in der Privatsammlung) sind stark verwittert und als subfossil anzusehen. Eine Verschleppung an diesen Ort dürfte wegen der großen Entfernung der nächsten Fundplätze dieser Art ausgeschlossen sein.
29. *Laciniaria biplicata* MONT. FACK 1874
Iph. ventricosa DRAP., die in der Museumssammlung in Hamburg vom Fundort Segeberg liegt, stammt sicherlich vom Ufer des Segeberger Sees und nicht vom Gipsberg.
30. *Oxychilus cellarius* MÜLL. Auch in der Höhle. (E. MOHR 1929)
31. *Retinella nitidula* DRAP. KOLLAU-BRANDT
32. *Retinella pura* ALDER BRANDT
33. *Vitrea crystallina* MÜLL. FACK 1874
34. *Zonitoides nitidus* MÜLL. Nur am Fuß beim Secufer.
35. *Gonyodiscus rotundatus* MÜLL. FACK 1874
36. *Punctum pygmaeum* MÜLL. BRANDT
37. *Euconulus trochiformis* MONT. BRANDT
38. *Caecilioides acicula* MÜLL. KOLLAU u. BRANDT 1936
Obwohl ich diese Art schon 1937 in meiner Hamburger Fauna vom Gipsberg erwähnt habe, schreibt 1938 S. JAECKEL, sie käme trotz der für sie günstigen Bedingungen dort nicht vor.
39. *Carychium minimum* MÜLL.
40. *Pomatias elegans* MÜLL. FRIEDEL 1872
Von einem dänischen Studenten (fide MÖRCH) in subfossilen Stücken gefunden. Konnte seitdem nicht wieder bestätigt werden.
- In der Höhle wurden noch folgende, wahrscheinlich durch die frühere Verbindung mit dem See eingespülte Arten gefunden:
Limnaea stagnalis L., *Coretus corneus* L., *Planorbis planorbis* L., *Spiralina vortex* L.

Literaturverzeichnis.

1. FACK, M.: Die auf dem Gypsberg zu Segeberg lebenden Mollusken. — Schr. naturw. Ver. Schleswig-Holstein, 1. S. 210—211. Kiel 1875.
2. FRIEDEL, E.: *Cyclostoma elegans* und *Hyalina subterranea*. — Nachr.-Bl. dtsh. malak. Ges., 4. S. 44. 1872.
3. GRAHLE, H.-O.: Zur Molluskenfauna Schleswig-Holsteins III. — Arch. Moll., 67. S. 95—99. 1935.
4. JAECKEL, S.: Seltene Landschnecken in Schleswig-Holstein. — Schr. naturw. Ver. Schleswig-Holstein, 22. S. 319—332. Kiel und Leipzig 1938.
5. MOHR, E.: Biologische Untersuchungen in der Segeberger Höhle. — Schr. naturw. Ver. Schleswig-Holstein, 19. S. 1—25. Kiel und Leipzig 1931.
6. PETERSEN, G.: Über *Clausilia parvula* STUD. und einige andere Schnecken in Schleswig-Holstein. — Arch. Moll. 60. S. 159—173. 1928.
SCHERMER, E.: Noch einmal die Weinbergschnecke in der Nordmark. — Die Heimat, 46. S. 27—29. 1936.
8. SCHLESCH, H.: Eine Berichtigung des Vorkommens von *Clausilia parvula* (STUD.) und *Helicodonta obvoluta* (MÜLL.) in Schleswig. — Arch. Moll. 61. S. 118—120. 1929.
9. BRANDT, R.: Verzeichnis der Weichtiere der Hamburgischen Umgebung. — Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg. 26. S. 71—84. 1937.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [75](#)

Autor(en)/Author(s): Brandt Rolf Arthur Max

Artikel/Article: [Die Molluskenfauna des Segeberger Gipsberges. 273-275](#)